

Ersteinst täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.  
Sprechstunden der Redaction:  
Samstags 10-12 Uhr.  
Sonntags 4-6 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Annahme:  
Cris. Altmann, Unterwallstraße 22.  
Louis Köhler, Rathhausstraße 18, p.  
von 10 bis 1 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,950.  
Abonnementpreis viertel 4 1/2 Mk.,  
incl. Postgebühren 5 Mk.  
nach die Post bezogen 6 Mk.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegblätter 10 Pf.  
Schleiers für Extrablätter  
ohne Vertheuerung 30 Pf.  
mit Vertheuerung 45 Pf.  
Inserate Gegenpolster 20 Pf.  
Gehobene Schriften laut unserem Preis-  
verzeichnis.  
Tabellarische Sach- und höhere Tarif.  
Reclamen unter den Redactionsstich  
die Spalte 50 Pf.  
Sonderdruck nach dem Exemplar zu  
haben. — Rabatt wird nicht gegeben.  
Schluss pro numerando oder durch Post-  
nachnahme.

Nr. 291.

Dienstag den 18. October 1881.

75. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Wohnungs-Vermiethung.

Ein aus 6 Stuben, 1 Kichen, 1 Kammer und sonstigen Bequemlichkeiten bestehendes Wohnhaus im Stadttheile von Leipzig, bestehend aus 1. April 1882 an gegen halbjährliche Kündigung Donnerstag, den 20. dieses Monats Vormittags 11 Uhr an Katholische — Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 16 — an den Weichselbäumen anderweit vermietet werden. Gebotsfrist auf dem großen Saale liegen die Vermietungs- und Vertheuerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.  
Leipzig, den 5. October 1881.

#### Der Rath der Stadt Leipzig.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhand genommen angegebenen Pfandheine Lit. Nr. 43,316, 48,333, 52,600, 58,272, 65,338, 72,567, 81,619, 92,332, Lit. O. Nr. 3847, 4250, 5073, 9986, 14,711, 15,507, 15,515, 20,245, 26,554, 27,288, 28,786, 35,033, 39,603, 40,323, 41,052, 45,693, 50,503, 50,508, 50,509, 52,822, 53,825, 54,725, 54,873, 54,888, 56,928, 65,205, 66,004, 68,504, 69,950, 70,488, 70,475, 72,415, 77,054 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Befristung bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Vertheuerung zurückzugeben, widrigenfalls der Vertheuerungs-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder aufgefordert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.  
Leipzig, den 17. October 1881.

#### Die Verwaltung des Rathhauses und der Sparcasse.

Die Inhaber der abhand genommenen Sparcassen-Quittungsbelege Serie II. Nr. 24,725, 25,971, 54,322, 56,032 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 20. Januar 1882 zur Nachweisung ihrer Rechte, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Vertheuerung, bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß den angezeichneten Belegträgern nach erfolgter Vertheuerung ihrer Ansprüche der Inhalt dieser Belege ausgehändigt werden wird.  
Leipzig, den 17. October 1881.

#### Die Verwaltung des Rathhauses und der Sparcasse.

Die Inhaber der abhand genommenen Sparcassen-Quittungsbelege Serie II. Nr. 24,725, 25,971, 54,322, 56,032 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 20. Januar 1882 zur Nachweisung ihrer Rechte, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Vertheuerung, bei unterzeichneter Anstalt zu melden, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß den angezeichneten Belegträgern nach erfolgter Vertheuerung ihrer Ansprüche der Inhalt dieser Belege ausgehändigt werden wird.  
Leipzig, den 17. October 1881.

### Diebstahls-Bekanntmachung.

- Bekanntmachung über erhaltene Raubstücke folgende:
- 1) Ein silbernes Portemonnaie mit Goldfäden, enthaltend ca. 17 Mk. in einer Krone, einem Thaler und drei kleine Münzen, aus einem dunkelbraunen, weichen Stoffe aus dem Hauptstücke an eine Krone gezogen, am 6. d. R. Vormittags;
  - 2) ein Paar Ovale von schwarzem Stoff, mit weissen Silberfäden verziert, welchen Silberfäden und im Umfange die Worte: „Länge & Oelke, Hamburg“, aus einer Wohnung in Nr. 4 der Gertrudenstr. in der Zeit vom 30. a. bis 7. d. R.;
  - 3) eine Doppelstirn, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
  - 4) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
  - 5) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
  - 6) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
  - 7) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
  - 8) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
  - 9) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
  - 10) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
  - 11) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
  - 12) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
  - 13) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
  - 14) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
  - 15) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
  - 16) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
  - 17) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
  - 18) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
  - 19) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
  - 20) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;

- 21) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 22) ein Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 23) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 24) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 25) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 26) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 27) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 28) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 29) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 30) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 31) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 32) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 33) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 34) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 35) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 36) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 37) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 38) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 39) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 40) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 41) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 42) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 43) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 44) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 45) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 46) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 47) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 48) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 49) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 50) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 51) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 52) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 53) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 54) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 55) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 56) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 57) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 58) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 59) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 60) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 61) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 62) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 63) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 64) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 65) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 66) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 67) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 68) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 69) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 70) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 71) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 72) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 73) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 74) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 75) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 76) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 77) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 78) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 79) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 80) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 81) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 82) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 83) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 84) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 85) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 86) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 87) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 88) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 89) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 90) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 91) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 92) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 93) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 94) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 95) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 96) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;
- 97) ein Portemonnaie, enthaltend 1 Krone, ein halbes Thaler, ein Pfennig und zwei kleine Münzen, aus einer Wohnung in Nr. 16 der Goldenen Str. in der Zeit vom 15. bis 16. d. R.;
- 98) ein silbernes Portemonnaie von braunem Leder, mit Goldfäden, enthaltend 7 A. in zwei Thalern und einem Thaler, aus einem schwarzen Stoffe in Nr. 27 der Gertrudenstr. vom 9. bis 10. d. R.;
- 99) ein Paar goldene Ohrgehänge, 2 von großer Größe und 7 kleinere, aus einer Wohnung in Nr. 10 d. R.;
- 100) eine silberne Kettenschlüssel, in drei Theilen bestehend, mit einem Schlüssel, aus einer Wohnung in Nr. 11 der Weichselstr. vom 8. bis 9. d. R.;

werden und die Bewegung hat dadurch zweifellos einen schwer zu bewertenden Schlag erlitten. Was aber der irischen Sache weit mehr schadet als die Besetzungnahme ihres Führers, das sind die maßgebenden Complotte, die in Amerika von den dortigen Irändern aufgestellt worden. Man darf zwar diese Complotte nur zum geringsten Theile ernst nehmen, denn der durch seine Dynamit-Kräfte bekannt gewordene Journalist Koffa und sein Kollege können wohl dem Mund recht voll nehmen, aber es fehlt ihnen an Muth.

Indessen hat man keineswegs eine Bürgschaft dagegen, daß eines Tages ein Fanatiker kommt, der die Drohungen der Verschwörer ernst aufnimmt und wahr zu machen beabsichtigt ist. Und darin liegt die Gefahr. Und was soll werden, wenn einmal jener infernalische Sprengstoff, der Dynamit, in weiteren Kreisen als Kampfmittel acceptirt wird? Zwar würde es auch den Herren Koffa und Genossen in einer Gesellschaft unbehaglich werden, wo man jeden Augenblick in Gefahr ist, in die Luft zu fliegen und sie hat noch weit von der Verwirklichung ihrer Drohungen entfernt, allem die Zeitgenossen dieser Herren sind nun einmal nicht verpflichtet, sich unaufrichtig mit Dynamit bedrohen zu lassen.

Kein aufrichtiger Mensch wird bestreiten, daß Irland von England seit Jahrhunderten mißhandelt und beraubt worden ist; diese Thatfache berechtigt aber die Irländer noch nicht, in ihrem Kampfe gegen England zu Mitteln zu greifen, die nur von mittelalterlicher Rohheit gebilligt werden können. Das Heil Irlands ist auch in ganz anderer Richtung zu suchen. Mit einer Nation in dem irischen Volk nicht gebildet, kann einmal kann man die heutigen Engländer nicht für die Thäter ihrer Verbrechen verantwortlich machen und die über hundert oder zweihundert oder mehr Jahren des gewaltigen Irlands redern und nicht mehr im Stande, sich über etwaige Missethaten ihrer Feinde zu freuen. Der Weg, den Irland betreten muß, ist der der wirtschaftlichen Reform. Haben die Dynamit-Complotte, trotz all der lächerlichen Proteste, es wirklich vermocht, der Aufhebung der Steuern zu thun und der immer wachsenden Bevölkerung der Grünen Insel zu helfen?

Die Handlung des Herrn Gladstone hat eben so viele Freunde als Feinde, aber sie hat ein Verdict, das man leider nicht anerkennen sollte; sie hat einen Weg zur Festhaltung angebahnt. Das einmal solcher Fanatismus waltet, wie in der irischen Frage, da ist eine Verständigung sehr schwierig. Aber sie ist nicht unmöglich. Die schwache Seite des Gladstone'schen Vorgehens ist, daß dasselbe keine Berücksichtigung einer bestimmten Kategorie der irischen Landbevölkerung, von den Kleinrentnern, gewährt. Die zahlreichere Klasse der ländlichen Tagelöhner, die durch ihre maßlose Ausbeutung die Bevölkerung von Irland verarmt, wird von dem Gladstone'schen Gesetze gar nicht berührt. Aber es handelt sich nur darum, das englische Parlament zu veranlassen, in seinen Reformen weiter zu gehen, und dies zu bewirken sind Herr Koffa und seine Freunde nicht die Leute.

Kein Mensch wird glauben, daß durch angebliche oder wirkliche Dynamit-Complotte die wirtschaftliche Lage des irischen Volkes gebessert werden könne; es heißt also, sich mit England über die Weiterführung der wirtschaftlichen Reform verständigen. Das ist natürlich nicht so leicht einzusehen und auch nicht so schwer zu bewerkstelligen.

Wie gefährlich die Lage in Irland ist, davon schließt sich nachfolgende Nachrichten beweisen, die uns telegraphisch aus Dublin zugehen: Die offizielle Zeitung veröffentlichte am Sonntag Abend eine Proclamation, in welcher jede Form der Einschüchterung, sei es um die Unterdrückung des Rechtsgefühls zu verhindern, sei es um Unterthanen der Königin zu nötigen, sich der Landtags angeschlossen, sei es um Jemandem zu hindern, etwas zu thun, was er gesetzlich berechtigt ist, für eine ungesetzliche und verbrecherische Handlung erklärt und jede Verlesung, welche sich solcher Handlungen schuldig machen sollte, mit Verhaftung und Geldstrafe bedroht wird. — John Dillon, Mitglied des Parlaments, ist am Sonntag Nachmittag 4 Uhr verhaftet und nach dem Gefängnis des Kilmichael abgeführt worden. Der Deputirte für Roscommon, O'Reilly, und der Redacteur des Journals „United Irishman“, O'Brien, sind ebenfalls verhaftet worden. Verhaftungsgebote sind ferner gegen den Deputirten für Dundrum County, Keirsey O'Connor, und gegen den Deputirten für Wicklow, Dealy, erlassen worden. Letzterer ist jedoch rechtzeitig von seinen Freunden gewarnt worden und hat seine Flucht nach Dublin nicht fortgesetzt. Auch Septon, Deputirter der Grafschaft Sligo, und Liams, Secretair der Deputirten, sind verhaftet worden. Man erwartet noch weitere Verhaftungen.

Es erregt immer die lebhafteste Aufregung, wenn ein einzelner Staat seine Streitkräfte vermindert, und doch ist nichts Selbstverständlicher als das Letztere. So lange die Staaten gezwungen sind, auch im Frieden eine leistungsfähige und umfassende Kriegszustellung zu erhalten, wird die Concurrenz der Militärischen unter einander stets die Steigerung der auf die Kriegszustellung verwandten Mittel bedingen. Staaten, welche finanziell nicht in günstigen Verhältnissen sich befinden, sehen sich oftmals genöthigt, weiter zu gehen, als ihre Mittel es erlauben. So beabsichtigt man in Italien das folgende Jahr von 300,000 auf 410,000 Mann zu erhöhen, und zugleich fast man, der Kriegsminister habe einen Gesetzentwurf in petto, nach welchem die Armee 200 Millionen Lire für Kriegszustellungen und militärische Aufstellungen bedürfen soll.

Mancher Italiener mag diese krassesten Anforderungen, das Kaiserreich Italien zu einer militärischen Großmacht auszubauen, gern gefallen haben, weniger erhaben waren vor der italienische Finanzminister, welcher erklärte, daß er kein Amt niederlegen werde, wenn diese Neuerungen zur Thatfache werden sollten. In der That thun Italien ganz andere Dinge, als diese formidablen Kriegszustellungen, und es wäre überflüssig viel länger und patriotischer, die Finanzen dieses Landes zu hüten, statt sie durch so außerordentlich große Anforderungen noch weiter hinaus zu drücken, als schon geschehen ist. Italien bedarf dringend innerer politischer und wirtschaftlicher Reformen, die aufzuwählen und zu voll führen würde; der große Precentrag der Steuern, die nicht lesen und schreiben können, sollte dem Herrn Kriegsminister beweisen, daß zunächst andere Dinge nöthig sind als Exerezierbewegungen.

Das man in Italien pöblich, wie es scheint, vom Großmächtigsten erregt werden ist, scheint seinen Grund in den Ereignissen in Nordafrika zu haben. Seit der tunesischen

Expedition ist Italien aus einer gewissen Unruhe noch nicht beruhigt worden, und seitdem es den Aufbruch hat, als ob Spanien zu einer neuen Welle in der Orientfrage berufen sei, hat sich die Unruhe Italiens offenbar noch gesteigert. Gläubigen die Projectenmacher in der italienischen Regierung, daß Italien von einem selbstthätigen Angriff bedroht sei, oder wollen sie sich einen solchen Angriff unternehmen, oder wollen sie nur eine impetive Haltung einnehmen? Und von dem Dreien muß es wohl sein. Was es nun auch sei, die italienischen Kräfte werden in Europa eine gewisse Beunruhigung hervorzurufen und so spielt diese unglückselige tunesische Angelegenheit schon tief in die eigentlichen europäischen Angelegenheiten hinein. Italien aber möge sich hüten, die herrschenden Meinungen durch sein Ungreifen noch gefährlicher zu machen.

In den Enthüllungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Tabakmonopolfrage (welche wir schon unsern Lesern ausführlich mitgetheilt haben) wird uns aus Berlin geschrieben: „Die „N. N. Z.“ kennt mehr oder minder freimüthig „gouvernemental“, freilich heute den Charakter eines officiellen Organes verliert ab, um sich als unparteiisch officieller Sprachrohr des kaiserlichen Hofes zu geriren. Kennen wir so vertraulichen Charakter, wie es die Protokolle über die Sitzungen des Staatsministeriums sind, können überhaupt nicht anders als auf officiellen Wege zur allgemeinen Kenntniß gelangen.“

Das gouvernementale Blatt will seinem Auftrag gemäß den Bericht erbringen, daß sich der ehemalige Finanzminister Hofrecht hinsichtlich in der Wiederkehr mit Rücksicht auf den langgedauerten Ansehen schon während seiner Amtsführung für das Monopol verbindlich gemacht habe. In diesem Besuche veröffentlicht es den Bericht über die Staatsministerial-Sitzung vom 24. Januar 1879, in welcher Herr Hofrecht Erklärungen zur Tabakmonopolfrage abgab, die allerdings den Schein einer ziemlich weitgehenden Zustimmung erwecken können. Inwiefern es nun auf die theoretische Billigung ankommt, wird das freilich wenig sagen; aber mancher der entscheidenden Gegner des Monopols werden dessen grundsätzliche Begriffe vor allen anderen Steuerungsformen an, ist aber zugleich einseitig genug, die entgegenstehenden Hindernisse (Höhe der Entschädigungen, Verletzung der Privatindustrie u. s. w.) als so gut wie unüberwindlich zu erklären. So ist es Debitur erzwungen, der noch im Jahre 1876 dem Monopol das Wort geredet, so ergeht es heute Herrn Hofrecht. Und wenn man seine Ausführungen im Ministerium auf ihren eigentlichen Sinn hin prüft, so ist die Zustimmung zur Gewährung, welche der Reichsfiskus gestellt, nicht einmal eine unbedingte. Derselbe wird dort die Gewerkschaften, zwar nicht aus Gewerkschaft gegen das Monopol, aber doch mit solchem Ernst und Nachdruck empfohlen, daß Herr Hofrecht seinen Zweifel darüber läßt, wie er diese Steuer als erstgemeinlich selbständige Besteuerung, nicht als bloße Nebenbesteuerung, hinter welcher das eigentlich besteuerte Monopol sich verbirgt, eingebracht und vertreten werden soll.

Der Finanzminister läßt hierbei durchblicken, daß es seinen Wünschen am meisten entsprechen würde, wenn durch eine andere leistungsfähige Besteuerungsort die Monopolfrage für absehbare Zeit aus der Welt geschafft werden könnte. Weist das nun wohl das Monopol so unbedingt billigen, wie es die Officiellen jetzt dem Vorgänger des Herrn Hofrecht in die Schuhe schieben? Und selbst der sich unmittelbar anschließende Gesamtbeschluss des Staatsministeriums, in welchem das Monopol als diejenige Steuerform erklärt wird, welche die höchsten Erträge aus dem Tabak mit Sicherheit verspricht, selbst dieser Beschluss konnte in dem Augenblick nicht mehr verbindlich sein, wo die Staatsregierung die Gewerkschaften angenommen und also praktisch die Vorzüge derselben anerkannt hatte. Man lese doch nur die Rede nach, welche der Finanzminister Hofrecht nachmals dem Bundesrath vorgelesen, und in welcher er ganz wie in jener Ministerial-Sitzung sich bezogen veranwortet, das Monopol präjudicieren, diesem Projecte vorzuziehen, zu wollen. So wenig man behaupten wollen wird, daß es sich durch diese Rede in Widerspruch mit seiner Stellungnahme im Ministerium gebracht, so wenig wird man seine zu Protokoll gegebenen Erklärungen, die jetzt die „N. N. Z.“ veröffentlicht, anders auslegen dürfen, als er selbst es seiner Zeit im Reichstag gethan.

Vielleicht war es ein schwerer Fehler von ihm, den König „dilatatorisch“ behandeln zu wollen, aber es wird zugegeben werden müssen, daß dieser Fehler der einzige Fehler in seiner Rechnung war, und daß derselbe zwar gegen seine politische Pflicht, nicht aber gegen seine Conscience und seinen Charakter als Reichsgrund benimmt worden darf.“

Die officiellste Presse beginnt das übermüthig-demagogische Treiben der Ultramontanen über zu vermerken; wir haben bereits gestern ein breites Zeugnis für diese Wandlung erbracht. Es scheint uns daraus hervor zu gehen, daß die Verhandlungen des preussischen Staates mit der Curie gegenwärtig wieder vollständig ruhen. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit wieder an jene bedeutsame Kundgebung, welche alle bisherigen officiellen Mittheilungen an Wichtigkeit weit übertrug und deren Bedeutung um so höher angeschlagen werden muß, als ihre Veröffentlichung nicht ohne den ausdrücklichen Willen ihres Urheber erfolgt sein kann. Beim Vergleich der letzten Kaiser ist es, der in dem bekannten, an den Geheimrath Dahn, Herausgeber der „Deutsche des Kulturkampfes“, gerichteten sehr anerkennenden Schreiben nöthig lag:

Die Sammlung wird schon nachher den Zweck haben, daß keine (des Kaisers) Regierung in der Überzeugung, daß Staat und Kirche nur in friedlicher Arbeit leben können, die Kirche, daß verlässlicher Gehörung seit von dem Kaiser selbst gewiesen ist, wobei aber der Staatliche Rechte mit der Kirche in Frieden zu leben.

Die Bedeutung dieser Worte ist klar. Sie versichern vor aller Welt die friedfertige und verständliche Stimmung der preussischen Regierung, so weit dieselbe sich umschließt der unerschütterlichen staatlichen Gebietsrechte betätigen kann, weisen daher für den Fall, daß die weichen zur Wiederherstellung des Friedens angebotenen Verhandlungen mit dem Vatican keinen günstigen Erfolg haben sollten, die Schuld daran entscheidend von der Regierung ab. Dem damit zugleich die Schuld für diesen Fall zugewiesen wird, braucht nicht erst gesagt zu werden. Wir können uns

### Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 18. October.  
Barnell, der bevorstehende Kapitän der irischen Landliga, ist nun auch in Nummer Sicher untergebracht

Leipzig, 18. October.  
Barnell, der bevorstehende Kapitän der irischen Landliga, ist nun auch in Nummer Sicher untergebracht

Leipzig, 18. October.  
Barnell, der bevorstehende Kapitän der irischen Landliga, ist nun auch in Nummer Sicher untergebracht

Leipzig, 18. October.  
Barnell, der bevorstehende Kapitän der irischen Landliga, ist nun auch in Nummer Sicher untergebracht